

LEXIKALISCHE NEOLOGISMEN UND WORTBILDUNG IN VERGILS AENEIS

Einführung*

Standort der vergleichenden indogermanischen Sprachwissenschaft: Sie rekonstruiert rückwärtsschreitend die postulierte Grundsprache und schreibt vorwärtsschreitend die Geschichte der indogermanischen Einzelsprachen. Sie hat an den Philologien der indogermanischen Einzelsprachen Teil, sie erhält/gibt dadurch Informationen zur Beurteilung und Auswertung der einzelsprachlichen Fakten.

Vergil nimmt innerhalb der Geschichte der lateinischen Sprache einen wichtigen Platz ein. Seine Aeneis wurde Muster und Vorbild lateinischen Stils.

Hauptteil

1. Kurze Charakterisierung von Vergils Aeneis¹.

Vergil (Lebensdaten 70-19vC) fand erst mit der Zeit den Weg zum Epos. Wir wissen, dass er die letzten 10 Jahre seines Lebens an der Aeneis gearbeitet hat (Umfang ca. 10'000 Verse). Er starb über den geplanten Korrekturen. Vergil hat Vorbilder, im lateinischen Bereich speziell Ennius, im griechischen speziell Homer. Deren Nachahmung ist bewusst. Die Sprache der altlateinischen Hexameterdichtung war soweit vorgeformt, dass sie Vergil nur wenig zu ändern und zu normieren brauchte.

2. Lexikalische Neologismen in Vergils Aeneis².

Unter Neologismen ist alles mitzuzählen, was Vergil als erster innerhalb der lateinischen Sprachgeschichte bildet und in der Aeneis verwendet. Die einzige Möglichkeit, Neologismen festzustellen, ist das Verzeichnen aller Belege eines Einzelwortes in der gesamten uns überlieferten Latinität. Es gibt

kein vollständiges Verzeichnis aller Neologismen von Vergil. Zur Verfügung stehen bis jetzt nur Einzelstudien, u.a. eine Pariser Dissertation von A. Cordier³.

3. Neologismen am Beispiel der Komposita⁴.

Liste der von Vergil neugebildeten Komposita bei Cordier p. 46:

<i>aequaeuus</i> , II, 561, V, 452	<i>conifer</i> , III, 680	<i>omnigenus</i> , VIII, 698
<i>aeripes</i> , VI, 802	<i>cornipes</i> , VI, 591, VII, 779	<i>pacifer</i> , VIII, 116
<i>aliger</i> , I, 663, XII, 249	<i>fatifer</i> , VIII, 621 IX, 631	<i>Phoebigena</i> , VII, 773
<i>Apennennicola</i> , XI, 700	<i>fumifer</i> , VIII, 255, IX, 522	<i>pinifer</i> , IV, 249, X, 708
<i>armisonus</i> , III, 544	<i>graeuolens</i> , VI, 201	<i>quadrifidus</i> , VII, 509
<i>auricomus</i> , VI, 141	<i>ignipotens</i> , XII, 90, etc.	<i>quadriugis</i> , X, 571
<i>bicolor</i> , V, 566, VIII, 276	<i>indigena</i> , VIII, 314, XII, 823	<i>semihomo</i> , VIII, 194
<i>bicornis</i> , VIII, 727	<i>legifer</i> , IV, 58	<i>seminex</i> , V, 275
<i>biforis</i> , IX, 618	<i>longaeuus</i> , II, 525, etc.	<i>semiur</i> , IV, 215, XII, 99
<i>biformis</i> , VI, 25, 286	<i>malifer</i> , VII, 740	<i>septemplex</i> , XII, 925
<i>biliugis</i> , XII, 355	<i>nauifragus</i> , III, 553	<i>somnifer</i> , VII, 758
<i>bilix</i> , XII, 375	<i>nubigena</i> , VII, 674, VIII, 293	<i>soporifer</i> , IV, 486
<i>bipennis</i> , II, 479, etc.	<i>odorifer</i> , XII, 419	<i>tricornis</i> , VI, 289
<i>biuius</i> , XI, 516	<i>oliuifer</i> , VII, 711	<i>trifaux</i> , VI, 417
<i>caelifer</i> , VI, 796		<i>trilix</i> , III, 467, etc.
<i>centumgeminus</i> , VI, 287		<i>trisulcus</i> , II, 475
		<i>turriger</i> , VII, 631, X, 253
		<i>uolnificus</i> , VIII, 446

Von den aufgelisteten Komposita werden die meisten nur 1x oder 2x verwendet. Die beiden vertretenen Kompositionstypen sind verbale Rektionskomposita und Possessivkomposita. Innerhalb der einzelnen Untergruppen der beiden Typen stehen neben Neologismen meist Komposita, die schon in der vorangehenden Hexameterdichtung belegt sind. Vergil baut auf lateinischem Material. Evidente griechische Vorbilder sind selten (vgl. *auricomus* mit χρυσωμόνης). Komposita mit Hinterglied auf *-fer*

oder Vorderglied auf *tri-* sind echt lateinisch. Die griechischen Entsprechungen auf -φάρος und τρι- stehen ihnen aber so nahe, dass der Dichter griechische Nachbildungen in lateinischem Gewand präsentieren kann. Die relativ beachtliche Häufigkeit von *-fer*-Komposita lässt sich sicher zT damit begründen.

Schluss

Vergil ist äusserst sprachbewusst und verzichtet auf Extravaganzen⁵.

Universität Zürich
Indogermanisches Seminar
CH 8001 Zürich

Michael Meier

Anmerkungen

- * Ich erlaube mir, an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung meines Referates zu geben, da ich plane, die gesamte Problematik im Rahmen einer grösseren Arbeit zur Sprache von Vergils Aeneis darzustellen. Ende Dezember 1982 hielt ich in Regensburg einen Vortrag mit dem Titel "Zur Sprache von Vergils Aeneis - Archaismen und Neologismen".
- 1. Textausgabe von R.A.B. Mynors, P. Vergili Maronis opera, Oxford 1969 (und Nachdrucke). Indizes bieten M.N. Wetmore, Index verborum Vergilianus, New Haven/London/Oxford 1911 (und Nachdrucke) und W. Ott, Rückläufiger Wortindex zu Vergil, Tübingen (Materialien zur Metrik und Stilistik Nr. 8) 1974; H. Merget, Lexicon zu Vergilius, Leipzig 1912 (und Nachdrucke). Auf lemmatisierte Indizes, die von M. Wacht und K. Thraede im Universitätsrechenzentrum Regensburg hergestellt wurden, verweist K. Thraede in seinem Buch Der Hexameter in Rom, München (Zetemata Nr. 71) 1978 p. V-VII (mit Korrekturnachtrag).

Zur lateinischen Dichtersprache generell s.M. Leumann, MH 4 (1947) 116-139 = Kl.Schr., Zürich 1959, p. 131-156. Zur Beurteilung von Vergil als Dichter s.E. Staiger im Nachwort zu seiner Uebersetzung der Aeneis, Zürich/München (Artemis) 1981, p. 369-392.

Eine systematische Arbeitsbibliographie zu den letzten hundert Jahren Vergil-Forschung (bis 1975) bietet W. Suerbaum im Sammelwerk Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, Bd. II.31.1, ed. W. Haase, Berlin 1980, p. 3-358 (speziell zu Stil, Sprache, Metrum p. 179-202).

2. Generell zum Latein s.J.B. Hofmann/A. Szantyr, Lateinische Syntax und Stilistik, München 1965, p. 766-768.
3. Etudes sur le vocabulaire épique dans l'"Enéide", Thèse Paris 1939, p. 144-146 ("gloses"), p. 279-282 (composés). Cordier schliesst leider alle der Normalsprache angehörigen Wörter aus.
4. Zur Wortbildung s.M. Leumann, Lateinische Laut- und Formenlehre, München 1977, p. 383 sq. (Nominalkomposition). Ferner vgl. J. Schindler, Wortbildungsregeln, Wiener Linguistische Gazette 1 (1972) p. 39-52.
5. s.A. Cordier, l.c.p. 316-321.